

Kurzinformation - DIN EN ISO 50001: 2018

Am 21.08.2018 wurde die ISO 50001: 2018 veröffentlicht.

Wie die bereits veröffentlichten Managementsystemnormen der ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und ISO 14001 (Umweltmanagement) übernimmt ISO 50001: 2018 für Energiemanagementsysteme (EnMS) ebenfalls die so genannte „High Level Structure“ (HLS). Mit der einheitlichen Struktur der ISO-Normen soll der Aufbau von integrierten Managementsystemen erleichtert werden.

Übergangsfristen:

Für die Gültigkeit der Zertifikate ergeben sich folgende Fristen:

- Vor der Normveröffentlichung ausgestellte Zertifikate behalten ihre Gültigkeit über 3 Jahre.
- Am **31.08.2021** verlieren alle Zertifikate nach 50001: 2011 ihre Gültigkeit.
- Nach der ISO 50001: 2011 darf nur noch bis zum **28.02.2020** zertifiziert werden.

Wir empfehlen, im Zyklus der anstehenden Rezertifizierung-/Überwachungsaudits das Erneuerungsaudit nach 50001: 2018 durchführen zu lassen.

Neue inhaltliche Schwerpunkte bei der Systemumstellung:

- Starker Fokus auf Energiecontrolling, Darstellung Energieverbrauch, Aktionspläne
- Kontext der Organisation, Interessierte Parteien (interne und externer Themen)
- Risikomanagement – Abwägen von Risiken und Chancen
- Leistung der Organisation // Indikatoren + Kennzahlen // Nachweis der fortlaufenden Verbesserung
- Energetische Bewertung: Präzisierung des Prozesses in Bezug auf den signifikanten Energieeinsatz (SEU)
- Planung der Energiedatensammlung

Führung und Unternehmensentwicklung rücken stärker in den Fokus der Normelemente, indem Risiken und Chancen für das Unternehmen analysiert werden müssen. Kompetenz und Qualifikation des Personals erhalten mehr Gewicht.

Stärkere Gewichtung der Leitung - Energiemanagement-Team:

Ziel ist es, der Unternehmensleitung die Norm als Instrument für die Unternehmensführung näher zu bringen. Im Kapitel „Führung“ wird der Leitung ganz klar die Rechenschaftspflicht für die Wirksamkeit des Systems zugewiesen und mit dem Management Review ein Abgleich zur strategischen Ausrichtung gefordert.

Im Zusammenhang mit den Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnissen in der Organisation ist kein Managementbeauftragter mehr erforderlich, aber ein Energiemanagement-Team.

Neue Ausrichtung der Dokumentation und Nachweisführung:

Der Begriff „dokumentierte Information“ wurde als neuer Sammelbegriff der bisher bekannten „dokumentierten Verfahren“ und „Aufzeichnungen“ eingeführt.

Dokumentierte Informationen als Nachweise für die Umsetzung der Normelemente werden beispielsweise unter folgenden Punkten gefordert:

- 4.3 Bestimmung der Anwendungsbereiche und Grenzen des EnMS
- 5.2 Energiepolitik
- 6.1 Allgemeines (Planungsprozess)
- 6.3 Energetische Bewertung (Ergebnisse, Verfahren und Kriterien)
- 6.4 Energieleistungskennzahlen (EnPI & Verfahren zur Bestimmung und Aktualisierung)
- 6.5 Energetische Ausgangsbasis (EnB(s), relevante Variablen und Änderungen)
- 6.6 Ziele, Energieziele und Planung zu deren Erreichung (Ziele, Energieziele und Aktionspläne)
- 6.7 Planung der energiebezogenen Datensammlung (Energieverbrauch der SEUs, Betriebsmerkmale der SEUs, statische Faktoren, Messungen und Genauigkeitsfestlegungen)

- 7.2 Kompetenzen (Kompetenznachweise)
- 8.1 Betriebliche Planung (Beweis, dass die Prozesse wie geplant durchgeführt wurden)
- 8.2 Auslegung (Ergebnisse der Auslegungsaktivitäten)
- 9.1 Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung der energiebezogenen Leistung und des EnMS (Information zu den Ergebnissen der Untersuchung und Reaktion, Nachweis der Ergebnisse aus Überwachung und Messung)
- 9.2 Bewertung der Einhaltung rechtlicher Vorschriften und anderer Anforderungen (Ergebnisse und ergriffene Maßnahmen)
- 9.3 Internes EnMS-Audit (Nachweis der Verwirklichung des Auditprogramms und der Ergebnisse)
- 9.4 Managementbewertung (Nachweis der Ergebnisse)
- 10.1 Nichtkonformitäten und Korrekturmaßnahmen (Nachweis für Art der Nichtkonformität, Maßnahmen, Ergebnisse)

So sieht die neue Struktur aus:

Die bisherigen 4 Hauptelemente sind durch die „High Level Structure“ auf 10 erweitert worden:

1. **Anwendungsbereich**
2. **Normative Verweisungen** (normspezifische Formulierungen und Zieldefinitionen)
3. **Begriffe und Definitionen**
4. **Kontext der Organisation** (interessierte Parteien, Grundlagen Energiemanagementsystem)
5. **Führung** (Verpflichtungen, organisationsinterne Funktionen, Verantwortlichkeiten, ...)
6. **Planung** (Risiken und Chancen, Bewertung, Kennzahlen, Ausgangsbasis, Sammlung von Energiedaten)
7. **Unterstützung** (Ressourcen, Personen, Wissen, Kompetenz, Kommunikation und dokumentierte Information)
8. **Betrieb** (Betriebliche Planung und Steuerung, Auslegung, Beschaffung)
9. **Bewertung der Leistung** (Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung, rechtliche Anforderungen, interne Audits)
10. **Verbesserung** (Nichtkonformität, Korrekturmaßnahmen und fortlaufende Verbesserung).

Anhang A (informativ) Erläuterung der neuen Struktur, Terminologie und Anleitung zur Anwendung

Anhang B (informativ) Übereinstimmung ISO 50001: 2011 und ISO 50001: 2018

Informationsgrundlagen:

DIN EN ISO 50001: 2018

EN ISO 50003: 2016

IAF Resolution 2017-14

Umsetzungsunterstützung:

Vorbereitend unterstützen wir die betriebsspezifische Implementierung mit Fachgesprächen oder Voraudits.

Unser Ziel ist es weiterhin – auch mit der neuen Norm – Sie bei einer pragmatischen Umsetzung zu unterstützen, die keinen zusätzlichen Formalismus aufbürdet, sondern Ihnen einen möglichst hohen Nutzen bietet. Unsere Audits werden unverändert auf Inhalte und Ihre unternehmerischen Belange fokussieren.

Bei Fragen sind wir gerne für Sie da.

Ihr Auditorenteam von QUALITY SERVICE HANSEATIC e. K.

Ansprechpartner: Rainer König; Tel. 04292-819 44 10, rainer.koenig@qs-hanseatic.de